

Auf der anderen Seite: Kinder des Ehepaars Müller, darunter die Jungfrau Johanna Rosina Müller, aus der andern Ehe mit Frau Johanna gebornen Trincksin erzeugte leibliche ; ward geb. den 22. Aug. 1711, starb d.
23 Jahre 15 Wochen 6 Tage.

Fragst du wer liegt denn hier, ein Bild der wahren Tugend
Die Jungfer Müllerin erleicht in ihrer Jugend
Warum, weil Ihr die Welt nicht länger würdig war
Nahm sie ihr Bräutigam auf in der Engel Schar.

In der 1. Abtheilung rechts.

Zwei Figuren, Sandstein, 1,50 m hoch. Aus der Zeit um 1760.



Fig. 126. Annenkirchhof.
Vom Grabmal eines Unbekannten.

1. Weibliche Gestalt (Fig. 126) mit Schleiertuch, hält mit der Linken eine Tafel, auf die sie die Rechte legt.

2. Weibliche Gestalt, die Linke an die Brust legend. Schönes Gewandmotiv. Der Kopf fehlt. Sehr beschädigt. Nicht ungeschickte Arbeit. An der Nordwestmauer.

Grabmal des Johann Otto, † 1762, und seiner Frau Anna Sophie geb. Kummer.

Sandstein, 1,76 m hoch.

An einen mit Giebel und Engelsköpfen gezierten Obeliskten lehnen sich zwei Kartuschen. Eingezogener, sarkophagartiger Unterbau auf einem Felspostament.

Johann Otto, Bürger u. Brauntweinbrenner, geb. 1676, gest. 85 Jahre 9 Monate alt seine Frau Anna Sophie geb. Kummer, geb. 1680, gest. 48 Jahre alt.

Gut erhalten (Typus I). Inschrift zum Theil zerstört. In der 1. Abtheilung rechts.

Grabmal des J. J. Kühn, † 1762. (Fig. 127). Sandstein, gegen 3 m hoch, 1,25 m breit.

Grosser Aufbau in schon zum Theil klassicistischen Formen. Ueber einem Felsunterbau ein geschweifeter Untertheil mit Engelsköpfen an beiden Seiten. Darüber eine grosse Platte von uncannelirten

Pilastern und stark profilirtem Gesims eingerahmt. An der Platte eine grosse getheilte Kartusche mit Spuren von Vergoldung, darunter noch eine quergestellte; darüber ein vorspringender Baldachin. (Typus I im Uebergange zum Classicismus.)

Die Inschrift bezieht sich auf Johann Joseph Kühn, Bürger und Branntweinbrenner, † 1762, und mehrere seiner Kinder und Verwandten.

In der 2. Abtheilung rechts.

Grabmal eines Unbekannten. (Fig. 128.) Um 1770.

Sandstein, 2 m hoch.

Eine weibliche geflügelte Gestalt, nur mit Hemd, Leibchen und einem grossen Tuche bekleidet, legt die Rechte auf eine grosse Kartusche. Von links oben schwebt ein Putto mit einem Spruchbande herab, oben das Zeichen der Dreieinigkeit in der Strahlenglorie, darüber ein Engelskopf.

Die Figur ist etwas weichlich, aber gut gearbeitet.